

39. A. Ladenburg: Das Unterchlorigsäureanhydrid in der Vorlesung.

(Eingegangen am 25. Januar; mitgetheilt in der Sitzung von Hrn. A. Pinner.)

Ich wollte hier, bezugnehmend auf eine kürzlich erschienene Publikation von V. Meyer mittheilen, das ich in meinen Vorlesungen über allgemeine Chemie seit 11 Jahren regelmässig das Chlormonoxyd nach bekannten Methoden darstelle und auch verdichte. Zur Verflüssigung bedarf es allerdings einer etwas niedrigeren Temperatur als gewöhnlich angegeben wird. Ich habe dazu früher ein Gemenge von Chlorcalcium und Schnee angewandt, neuerdings benutze ich hierzu auf -40° gekühlten Alkohol, wie man ihn leicht durch eine kleine Ammoniak-Eismaschine erhält. In dem Alkohol befindet sich der obere Theil eines Y-Rohrs und das Unterchlorigsäureanhydrid wird in kleinen Reagenzröhren aufgefangen, die durch Kochsalz und Eis gekühlt werden. Man gebraucht die Vorsicht, in jedem Rohr nur wenige Tropfen des Körpers aufzufangen und dann ein neues Rohr vorzulegen. Jedes Röhrchen genügt zu einem Versuch. Man nimmt die Röhrchen aus der Kältemischung heraus, befestigt sie an einem Stativ in einem Glaskasten und lässt dann die verschiedenen Körper darauf einwirken. Am heftigsten, obgleich bei dieser Art der Ausführung auch ganz ungefährlich, sind die Explosionen bei der Einwirkung des Phosphors.

Ich will hier noch bemerken, dass es nicht nöthig ist, die Röhre mit Quecksilberoxyd durch Eis zu kühlen. Wasser genügt dazu vollkommen. Es ist bei diesen Versuchen niemals eine Störung irgend welcher Art eingetreten.

40. C. F. Roth: Methyltropidin.

[Mittheilung aus dem chemischen Institut der Universität Kiel.]

(Eingegangen am 25. Januar; mitgetheilt in der Sitzung von Hrn. A. Pinner.)

Tropidinmethyljodür wurde nach Ladenburg, Ann. Chem. Ph., Bd. 206, durch Einwirkung von Methyljodür auf Tropidin in einer Lösung von Methylalkohol dargestellt. Einer wässrigen Lösung derselben konnte durch Schütteln mit frisch gefälltem Silberoxyd alles Jod entzogen werden.

Das Methyltropidin wurde durch Destillation vom Wasser getrennt. Anfangs ging hauptsächlich Wasser über, welches kräftige basische Reaktion zeigte. Gegen Ende der Destillation wurde die Vorlage gewechselt und nun ein wässriges Destillat aufgefangen, auf welchem das Methyltropidin als farblose Oelschicht schwamm. Sie